

## In NRW wird es niemals eine einheitliche Gebühr geben

Umweltminister Eckhard Uhlenberg sichert der Eifel im Bemühen um erträglichere Kanalgebühren seine „volle Unterstützung“ zu

**MONSCHAU.** Mit drei Millionen Euro hat das Land die neue Kläranlage in Konzen gefördert. Darauf hat Eckhard Uhlenberg, NRW-Umweltminister deutlich hingewiesen, als er nun per Knopfdruck die Anlage offiziell in Betrieb setzte (wir berichteten).

### Nicht nach Essen

Mit einem Schmunzeln fügte er hinzu: Auch dies sei ein Beitrag dafür, dass die Eifeler in der Eifel bleiben können – und nicht nach Essen umziehen müssen. Minister Uhlenberg griff damit launisch auf, was seinem Parlamentarischer Staatssekretär Manfred Palmen bei dessen Besuch unlängst in Monschau missverständlich interpretiert worden war.

Die Kanalgebühr – sie war beim Besuch von Minister Uhlenberg an der Kläranlage in Konzen (wie selbstverständlich) ein Thema.

Auch Karl Heinz Lotze, Vorsitzender der Bürger-Bündnisses Kanal-Entsorgung, in Simmerath, suchte das Gespräch mit Minister Uhlenberg wie auch mit Paul Larue, er ist Vorsitzender des Verbandes des Wasserverbandes Eifel-Rur. Ein Thema demnächst wohl dort: das Genossenschaftsprinzip bei der Berechnung der Kanalgebühr. Auch dazu hatte Minister Uhlenberg sich geäußert: „Er machte deutlich, dass es in NRW „niemals eine Einheitsgebühr geben wird, so wie es auch keine Einheitsmiete geben“ werde. Der

Minister weiter wörtlich: „Das schließt nicht aus, dass im Wasserverband Eifel-Rur das Genossenschaftsprinzip eingeführt wird. Das muss aber durch die Verbandsgremien geschehen und kann nicht durch das Land vorgegeben werden.“

Bürgermeister Theo Steinröx befasste sich in seinem Grußwort an die große Festversammlung ebenfalls mit dem Thema Kanalgebühr. Dabei dankte er zunächst dem Minister und der Landesregierung für die drei Millionen Euro für die Kläranlage in Konzen. Ohne diese Hilfe wäre die Kanalgebühr „in noch viel größere Höhen gestiegen“, so Steinröx.

Der Appell des Bürgermeisters an den Minister: Auch künftig soll

das Land die „Sorgen der Bürger in der Stadt Monschau ernst nehmen“ und die Kommunen mit erhöhten Kanalgebührezuschüssen unterstützen. „Die Gebühren müssen bezahlbar bleiben“, sagte der Bürgermeister, der dabei auch auf die Konkurrenzsituation in den Bereichen Dienstleistung, Handel, Gewerbe, Tourismus und Wohnen hinwies. So kostet die Kanalgebühr im benachbarten Belgien rund drei Euro im Kubik weniger.

Die neue Kläranlage mit der Membrantechnik sei aber ein „wichtiger Baustein zum Ausbau der Infrastruktur“ in der Stadt Monschau, sagte Theo Steinröx.

Minister Eckhard Uhlenberg sicherte zu, die Bürgermeister der

betroffenen Eifel-Gemeinden in ihrem Bemühen, die Gebührenbelastung zu reduzieren, voll zu unterstützen. Es könne geprüft werden, ob „zusätzliche Mittel aus dem Gemeindefinanzierungs-gesetz für die Gemeinden mit besonderen Problemen bei der Erstellung der abwassertechnischen Infrastruktur bereitgestellt werden können“. Er sei dabei froh, dass es die Abwasserabgabe gebe, denn alleine aus Steuermitteln sei es nicht möglich, den ländlichen Raum in der Abwasserfrage zu unterstützen.

Minister Uhlenberg ließ aber keinen Zweifel daran: Das Grund- und Oberflächenwasser „nachhaltig und auf Dauer zu schützen, ist unverzichtbar“.

(rpa)

### Eifelwetter



### Daumen hoch!

**Die Lage:** Heute bekommen wir Besuch vom kleinen Tief „Vanni“. Es hat uns etwas Regen zugebracht, und auch die Winde frischen nochmals auf. Aber der Temperaturdaumen zeigt nach oben. Am Samstag bewegt sich nämlich ein weiteres Tief auf die Britischen Inseln zu. Im Vorfeld kommt eine südliche Strömung in Gang, die subtropische Luft in die Eifel befördert. Der Höhepunkt der Temperaturentwicklung wird mit 23 bis 26 Grad am Sonntag erreicht.

**Heute und morgen:** Am Freitag setzt sich das wechselhafte Wetter fort. Die Sonne bringt sich nur spärlich ein, hin und wieder trübt es aus den dichten Wolken. Die Luftwerte gehen leicht nach oben: Auf den Eifeler Höhen messen wir 15 Grad, in den Tallagen der Rureifel stehen 17 Grad an. Der Wind weht mit 50 km/h frisch aus Südwest.

Am Samstag ziehen letzte Schauer ab. Wir erwarten einen freundlichen Tag, der mit 18 bis 21 Grad glänzen kann.

**Weitere Aussichten:** Der Sonntag bringt mit 20 bis 23 Grad kurzfristig den Sommer in Erinnerung, bevor uns am Abend mit gewittrigem Regen die Wetterrealität einholt. (bf) Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## Rurseeefest zieht die Massen an

Die AGIT legt ein „Tourismus-Barometer“ vor und bewertet die Branche als „schlafenden Riesen“ in der Eifel. Vogelsang und Nationalpark als Magneten.

**NORDEIFEL.** Regionale Spezialitäten – das sind der Monschauer Weihnachtsmarkt, das Fest „Rursee in Flammen“ oder auch das Sportzentrum in Rohren mit Bobbahn im Sommer und Skilauf im Winter. Diese Einrichtungen und Angebote gehören als Attraktionen zu den Tourismus-Magneten in der Nordeifel.

### Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt und das Volksfest am Rursee haben „längst den Status als Geheimtipp hinter sich gelassen“, sagt die AGIT. Allen voran aber steht der Dom in Aachen mit rund 1,2 Millionen Besucher im Jahr. Für das Sommer- und Wintersportzentrum wurden im Jahr 2006 (mit einem weitaus besseren Winter) rund 250 000 Besucher gezählt, 180 000 Gäste hatten den Weihnachtsmarkt in Monschau besucht. Das Volksfest „Rursee in Flammen“ hat es auf gut 50 000 Gäste gebracht.

Nachzulesen sind diese und viele anderen Daten im aktuellen „Tourismus-Barometer“, nun erstmals veröffentlicht von der AGIT,

das ist die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer. Das „Tourismus-Barometer“ gibt einen Überblick über Besucherzahlen in den touristischen Einrichtungen und bei den kulturellen Veranstaltungen. Das „Tourismus-Barometer“ wurde „nach bestem Wissen und Gewissen“ aufbereitet, versichern die Autoren.

Zu den Zielen gehört auch dies: Das Potenzial des „schlafenden Riesen“ Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor noch stärker ins Bewusstsein zu bringen, auch soll die Region Aachen touristisch durch gemeinsame Aktivitäten der Akteure vorangebracht werden.

### Aachener Dom

Eine wichtige Erkenntnis der Autoren des Barometers: „Der neue Nationalpark Eifel und die seit 2006 erstmals wieder öffentlich zugängliche Burg Vogelsang ziehen schon jetzt enorme Besucherströme an.“ Auf Vogelsang wurden im Jahr 2006 rund 140 000 Besucher gezählt, die Besucher im Nationalpark lassen



Das Rurseeefest (Bild) ist zusammen mit dem Monschauer Weihnachtsmarkt der größte Tourismus-Magnet der Eifelregion. Zehntausende Besucher strömen am dritten Juli-Wochenende an den See, schlendern über die Promenaden und bestaunen das Höhenfeuerwerk am Abend.

Foto: Archiv/Stollenwerk

### Simmerather Markt und Happy Halloween

Zu den Magneten in der Nordeifel gehören auch die Simmerather Märkte im Frühjahr und im Herbst mit jeweils um die 50 000 Besuchern. Die Klassik in Monschau bringt etwa 15 000 Gäste in die Altstadt, Happy Halloween hat in der Gunst des Publikums nachgelassen: waren es 2005 noch 5000 Besucher, waren es im vergangenen Jahr 1000 weniger.

Halali“ hingegen konnte von 2005 auf 2006 die Besucherzahl auf 5000 verdoppeln.

Weitere Daten aus der Statistik 2006: Nationalpark-Tor Rurberg 45 300 Besucher; Museum Rotes Haus in Monschau 15 300 (gegenüber fast 17 000 im Jahr zuvor); Naturkundliche Bildungsstätte in Lammersdorf 1700 Besucher und 4200 Besucher im Druckereimuseum Weiss.

sich kaum erfassen.

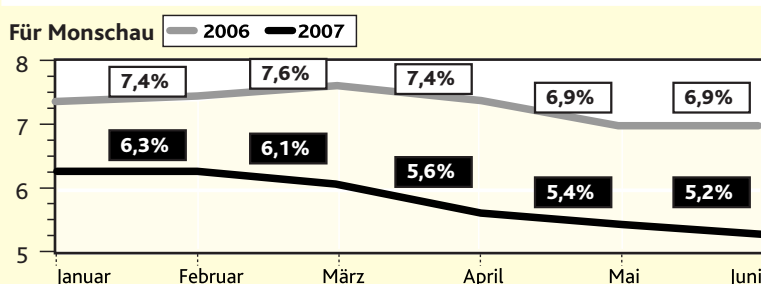
Zu den absoluten Tourismus-Magneten gehören neben dem Aachener Dom die historische Altstadt von Bad Münstereifel (mit rund einer Million Besuchern) und der Drei-Länder-Punkt bei Aachen-Vaals-Gemmenich mit ebenfalls etwa einer Millionen Be-

suchern.

Was auffällt, ist dies: In der Statistik der „meistbesuchten touristischen Einrichtungen in der Region Aachen“ wird die Monschauer Altstadt nicht aufgeführt, wohl aber der Monschauer Handwerkermarkt mit 95 000 Besuchern (minus 14 Prozent gegen-

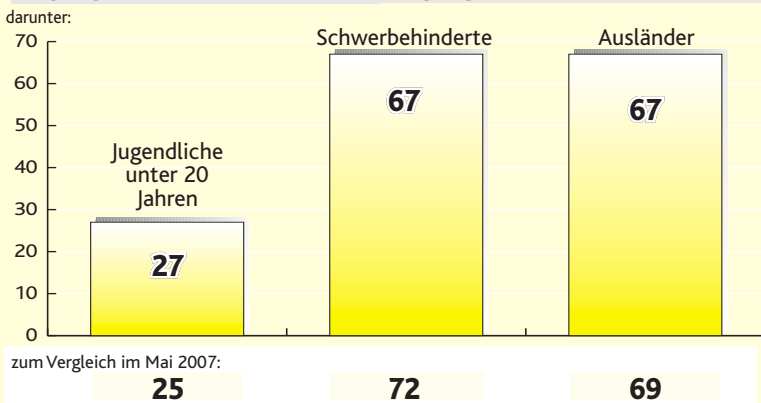
über dem Vorjahr). Wie erwähnt, bringt das Sommer- und Wintersportzentrum in Rohren es auf 250 000 Besucher (minus 11 Prozent). Für die Rursee-Schiffahrt werden etwa 200 000 Fahrgäste gezählt. Die Statistik nennt für das Saunadorf Roetgen-Therme 87 000 Besucher. (rpa)

### Arbeitsmarktdaten Juni 2007



Arbeitslosenzahl.....947 davon Frauen.....515

Zugang offene Stellen .....67 Zugang an Arbeitslosen ..... 140



Grafik: ZVA / Günter Herfs, Quelle: Arbeitsamt

## 171 Menschen finden einen Job

Die Zahl der Arbeitslosen in der Nordeifel geht im Juni weiter zurück

**NORDEIFEL.** So schlecht das Wetter zumindest in der zweiten Hälfte des Juni auch war – für den Arbeitsmarkt in der Nordeifel war auch der erste kalendrische Sommermonat ein ausgesprochen guter Monat. Stolz 171 Menschen konnten im Juni ihre zuvor angezeigte Arbeitslosigkeit beenden.

Damit ging die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die erst Ende Mai erstmals seit knapp zwei Jahren wieder unter die magische Grenze von 1000 gefallen war, weiter zurück: 947 Bürgerinnen und Bürger der Nordeifel sind zum Ende dieses Monats als arbeitslos bei der Bundesagentur für Arbeit, Geschäftsstelle Monschau, gemeldet. Ende Mai waren es noch 980 Arbeitslose, Ende Juni 2006 waren es gar noch 1249, also 302 Arbeitslose mehr gewesen.

Auffällig sind die Zahlen spezifischer Gruppen unter den Arbeits-

losen. So stieg die Zahl der jüngeren Arbeitslosen (unter 25 Jahre) im Juni von 98 auf 115 an und liegt damit derzeit sogar noch über dem Wert von Ende April. Die hohe Zahl ist aber bedingt durch das Ende des Schul- und Ausbildungsjahres. Allerdings hatte es vor einem Jahr noch 223 junge (unter 25 Jahre) Arbeitslose (+48,4 %) gegeben.

Entspannung auch bei der besonders problematischen Gruppe der Langzeitarbeitslosen, ihre Zahl ging im Juni von 405 auf 374 zurück; Ende April waren noch 437 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, Ende Juni 2006 waren noch 498 Langzeitarbeitslose in Monschau registriert.

Mit dem absoluten Rückgang der Zahl der Arbeitslosen ging im Juni logischerweise auch die Arbeitslosenquote weiter zurück. 5,2 Prozent bedeuten – natürlich – Tiefststand in der gesamten Ar-

beitsmarktregion Aachen. Bei 5,4 Prozent lag die Quote Ende Mai, 6,9 Prozent hatte die Quote vor Jahresfrist betragen. Im gesamten Bereich des Bezirks Aachen der Agentur für Arbeit ist Monschau mit weitem Abstand der Bereich mit der niedrigsten Quote. Nur Heinsberg (9,3 %) und Erkelenz (9,7 %) sind noch im einstelligen Bereich, die Gesamtquote im bezirk Aachen beträgt 10,9 %. Eschweiler (12,7 %) sowie Aachen und Stolberg (12,4 %) weisen eine mehr als doppelt so hohe Arbeitslosigkeit auf wie in Monschau.

In der Geschäftsstelle Monschau waren im Juni 197 Stellenangebote registriert, das waren 44 Stellen mehr als vor einem Jahr. Gegenüber Mai blieb das Stellenangebot fast unverändert.

140 Personen meldeten sich im Juni neu oder erneut arbeitslos, das waren 16 (10 %) weniger als vor einem Jahr. (hes)

### PLATTGESCHICHTEN



### Räänewäär

Et räant, datt et trööt. Watt ös datt noch ens en Tröötereij. Dr Rään ist der Regen. Davon gibt es in diesen Tagen mehr als genug. Und recht kühl ist es auch. Sommer 2007.

Räänewäär ist das Regenwetter. Wenn es überaus kräftig regnet, da räant et schnack erav. Wenn der Regen nur leise fällt, da kniist oder füsselt et. Et maacht jett naas, sagen die Leute. Ein kurzer Regenschauer ös de Schuur. We schuurt, der stellt sich, wenn er draußen ist, kurz unter, um sich vor dem Regen zu schützen. Wenn die dunklen Regenwolken sich über dem Venn verziehen, dann wied et overzisch, dann ziehen die Regenwolken davon, da klört et sich.

Heute soll es wieder schön werden, sagt der 100-Jährige, heute ist Peter und Paul. Beide Heiligen galten früher als Wetterheilige, angeblich würde an ihrem Gedenktag das Wetter umschlagen. Es kann ja nur besser werden. Aber auch den Heiligen kann man in Wetterfragen nicht immer glauben.

Raimund Palm

### KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.